

Buchener!

Eure allehrwürdige, seit 85 Jahren bestehende Mittelschule,
Euer Realgymnasium ist in Gefahr!

Man will dieser mit dem Lebenswillen unserer Vaterstadt eng verwachsenen Bildungsstätte, die gegenüber anderen, mühsam konstruierten und längst abbaureifen Zwergschulen des Bezirks, ihre Existenzberechtigung seit Generationen erwiesen hat, man will unserem Realgymnasium die

zwei untersten Klassen wegnehmen und diese nach Walldürn verlegen. — Realschule Buchen-Walldürn soll künftig dieses Zwangsgebilde genannt werden! Wagt Ihr was das heißt? —

Das heißt das Buchener Realgymnasium auf Kosten der Walldürner Realschule langsam aber sicher zugrunde richten!

Wagt Euch nichts vormachen und laßt Euch nichts einreden und laßt Euch nichts vorläuschen!! — Die Sache ist so und sie wird nach sachverständigem Urteil so verlaufen, daß die

Buchener Anstalt den größten Teil ihrer auswärtigen Schüler verlieren wird, daß der Buchener Anstalt in den nächsten Jahren rund 100 Schüler verloren gehen und daß die Buchener Anstalt, zugunsten der Walldürner Realschule, systematisch in ihren Grundlagen und in ihren Existenzbedingungen überhaupt, aufs allererschwerste bedroht wird!

Und das soll bei einer Mittelschule geschehen, die ihre Existenzberechtigung seit beinahe 100 Jahren bewiesen hat, die, nach ihrem Ausbau zur Vollanstalt, eine jährlich steigende Schülerzahl aus dem hiesigen Bezirk, aus den benachbarten Bezirken und aus vielen anderen Teilen Württembergs und Baierns aufzuweisen hat, die heute mit ihren 240 Schülern eine der best besuchten, angesehensten und wertvollsten Mittelschulen ganz Nordbadens geworden ist! — Eine solche Anstalt sucht man in ihrer Existenz zu untergraben, statt sie von Gottes- und Rechtswegen auf Staatskosten zu unterhalten, wie das bei einer derartigen für die Bevölkerung eines umfassenden Gebietes, selbes lebensnotwendigen Schule seit Jahr und Tag das einzig Richtige und Notwendige gewesen wäre! — Dafür soll nun eine Zwergschule mit 55 Schülern in 6 Kl., die diese Schülerzahl nebenbei nur der Unterbildung des üblichen Schulgeldsches verdirbt, ausgebaut und lebensfähig gemacht werden! Eine Schule, deren Existenzberechtigung nur erwiesen ist, durch einige unbelehrbare Gegner Buchens, die es nicht über sich bringen können, Walldürner Schüler die Schule in Buchen besuchen zu sehen, die es aber fertig bringen konnten, daß ein derartiger Berichtsplan der Buchener Schule, auszeichnend die Danksagung, Unterstützung und Mitwirkung sehr prominenter und einflussreicher Persönlichkeiten des Landes fand, und so erst diese bedrohliche Gestalt gewinnen konnte. —

Und wie sieht es denn dabei mit den berühmten Ersparnissen aus? — Statt einer neunklassigen gut besuchten Anstalt mit einfachem Lehrpersonal, sind nun fortan 13 Klassen mit doppeltem Lehrpersonal zu unterhalten. Das ist der rechnerische Effekt dieser Abbau-Bauleistung! —

Statt die Walldürner 8klassige Schule mit ihren insgesamt 55 Schülern abzubauen und damit von oben herunter der Buchener Anstalt zu der ihr gebührenden wohl-

verdienten Beachtung zu verhelfen, hat man aus Gründen, die nichts mit Ersparnissen und nichts mit Rationalisierung zu tun haben, einen Zustand geschaffen, der die ganze Bevölkerung Buchens, des Buchener Bezirks und der benachbarten Bezirke zu schärfstem Protest und zu schärfster Abwehr zwingt. Da darfs keine andere Meinung der gesamten Stadtverwaltung, des gesamten Stadtrats und der gesamten Einwohnerschaft geben!

Der Plan muß um jeden Preis zerlegt werden! Da darf es kein unsicheres Wavieren, kein schwachmütiges Verhandeln und keine Duldung irgendwelcher geheimnisvoller, unkontrollierbarer Abmachungen geben!

Buchener!

Verlangt offenes Bistier von allen Inbetracht kommenden Stellen und Persönlichkeiten! Und dann mit allen Mitteln und mit aller Deutlichkeit!

Front!

gegen eine derartige unerhörte Bedrohung der Zukunft Buchens und gegen eine solche Schädigung Eurer Lebensinteressen!

Die ganze Bevölkerung Buchens, sie muß zusammenstehen wie ein Mann, um diese Schädigung unmöglich zu machen!

Was würde unser hochverehrter Landsmann und Ehrenbürger, Herr Innenminister Josef Willemann von seinen Landesleuten denken müssen, wenn sie zügäben, daß die Axt an die Wurzel der allehrwürdigen Bildungsstätte gesetzt wird, die ihn und so und so viel andern, im Land und Volk hochverdienten Männern die Möglichkeit zu Vorbildung und Aufstieg gab!

Rein Haus und keine Familie in Buchen, deren Angehörigen die Schule nicht zu besserem Fortkommen und zu gesicherterer Lebensstellung verholfen hätte!

Und Ihr sollt dulden, daß man Euch diese Bildungsstätte zerstört!

Nimmermehr!

Die Augen auf und die Reihen geschlossen!

Seid einig im Wollen!

Seid kampfs- und opferbereit!

Damit die Nachfahren nicht einstens von Euch sagen müssen:

Sie waren des hart erkämpften Erbes ihrer Väter nicht wert!

Videant consules!

Ein altes Buchener.